

Inhaltsverzeichnis

Der Gesang im Engelsberge 3

<<< zurück | **Thüringer Sagenbuch** | weiter >>>

Der Gesang im Engelsberge

In der Gestalt eines großartigen Rundwalls erhebt sich hinter dem Dorfe Seisla der Engelsberg. Ein schönes Schloß, das in uralter Zeit darauf stand, ist in der Zeiten Lauf mit allen seinen Bewohnern versunken. An der Westseite des Berges zeigt sich stets nach 7 Jahren der Eingang. Eine Hirtenfrau, so wie der jetzige Besitzer des Berges behaupten, die Thüre gesehen zu haben. Der Schlüssel jedoch, der allein die Thüre öffnen kann, liegt unter einem der großen Steine, die den Weg von Seisla nach Dobian umlagern. Spät ging einstmals ein Bewohner von Seisla aus Wilhelmsdorf heim. Am Engelsberge setzte er sich nieder in der schönen Sommernacht. Da schlug es 11 Uhr auf Burg Ranis. Mit dem letzten Glockenschlage begann ein schöner, feierlicher Gesang inwendig in dem Berge. Aufmerksam lauschte der Mann, und als es $\frac{3}{4}$ auf 12 Uhr schlug, dünkte es ihm, als würde in dem Innern des Berges eine Thüre zugeschlagen, und alles war darauf wieder ganz ruhig und stille.

Quelle:

- *Ludwig Bechstein - Thüringer Sagenbuch, Wien und Leipzig, C. A. Hartlebens Verlags-Expedition, 1858*

sagen, bechstein, tsb, thüringen, v0

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tsb316>

Last update: **2025/01/30 18:00**

